

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John und Johann Peter Rottler.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter**

Tarangambadi, 09.07.1779-31.12.1779

30. Dezember 1779

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please write to the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162577

230 Vorleser aus dem Majaburamfiska District zum Jahr seiner
galorenen, und Traupelha zungen 9te des 2te Lagerhaus nach einem
bevorstehenden Zuberstellung zur Abreise und der letzten Tag zum
Jahrl. Abreise. Es wurde auf 12 Kinder und den dem District
gekauft. Der passier der Gasse für alle Gasse, die
er und seiner einen Kasse in diesem Jahr zu kaufen und
für alle Expedition, die er und auf der der Kasse zu
ding und Konventionen seiner Arbeit zu stellen
hat. Er lässt durch die Lager Tisch für die Kinder
Vorleser gibt sich dem in seiner jungen Epistrophe
berichtet worden, so zu dem District seiner Kasse. Zu dem Jahr

J. 30 Dec. waren zu dem aus dem in Caduffschere Zu dem Jahr
in der 2. Art der seiner Galorenschisch faden der Kasse
Gott, von ihrer Religion zu veränderen, der Kasse
sprach in der Gasse und sie wurde, stilla und geben
ihm Erfolg der Kasse.

Als vor mehrern Jahren eine feinsten Pösterer fah
miten aus dem Lande faher kam und nach vorfingen,
jüngere Zuberstellung gekauft wurde, fand sie
auf einer Kasse der Kasse, die sich vor der an einer
Gasse verkehrte war, welche zur Kasse
des Epistrophe und einer Kasse oder Kasse
ging. Die Kasse der Kasse, blieb
inzwischen, blieb faher der Kasse, die
Kasse nicht eisten, was man und selbst in
der Kasse war, faher faher an der Kasse
in der Kasse, welche sich der Kasse. faher fand
sich faher Kasse nicht in der Kasse faher faher
und Kasse zu faher Cambagonam, wo er in Kasse
dieser Kasse.

Da

Da nun ich vor Weisheit das Feil. Abtun sollte zu
halten werden, so kam ich Mann und fester und besser
bei mir, daß man sie mit der Weisheit und Feil. Abtun
und annehmen müßte. Die würde von bleiben unter und
gegenwärtig und annehmen mit man fürchte sich nicht
daran, daß man sie als die Weisheit
ganz gemacht.

Wenn ich die Mann nicht mehr noch besonders zu
und frug ob er noch nicht Weisheit sehr das Weisheit
mit der Weisheit zu der Weisheit und in die
Gemeinschaft der Weisheit sehr annehmen zu
werden. Erst sagte er: Gott müßte selbst sein
ganz mehr weis. Man aber nicht Gott * sehr
ich nicht und Gelangenschaft gegen die Weisheit
zu finden, und ich zu der Weisheit und
müßte als die Weisheit, die Gott selbst nicht
gleichsam zu der Weisheit, sondern sollte ich
mich, gegen Weisheit zu ich und zu werden und
die Weisheit annehmen, die er nicht selbst der Weisheit zu
bleiben. Ich aber nicht annehmen: ich wollte wohl aber
ich fürchte die Weisheit die Weisheit zu annehmen
Ort und unter meiner Weisheit nicht zu werden.

Sollte ich mich aber die Weisheit zu annehmen die Weisheit
und meine Weisheit annehmen; so will ich mich
das ich glücklich sein zu werden, die Weisheit nicht
und sich bleiben, die auf andere Weisheit nicht
nicht nicht. Ich aber nicht annehmen: ich will ja aber
nicht mich die Weisheit, daß man den Weisheit
die Weisheit, nicht nicht selbst ich ich und die

man alßon, man iß in bleibt wo iß jetzt jodt
man die selig machende Lahn, die iß sein gesont
doch der harten und neuen Anwandeln auswirkt.
Dörigand gab man iß die Kaff für von seinem
geistlichen Tode die Bücher die er schenken wollte,
für seine vier Bücher: die er verspricht, daß er
bistum geschehen: wolken zu lassen, auf den Ja
soll auszuweisen zu jagen und Gold zu bieten,
daß er iß den Tode sein Herz nicht mehr nutzen
durfen, sondern Gottes Wort gelegentlich schauen
möge. Gestalt man er wolte Tode aussprechen
auch und jagen für den Tode und Anstand sein,
was auszuweisen zu, so waren die Bücher
für seine selig Tode die er wolle in irren
Hochzeiten zu verheirathen und der Tode der
Anwandeln zu tragen.

Er versuchte unter andern, er sah eine große Ge-
staltung für seinen Bücher, die er seine auf sein
Haupt legen: und die die Bücher von Gottes Wort
auszuweisen gelehrt: und man er die die Tode
bey sich unter den Haupt Büchern habe, so sollte
er sein Tode. Die Bücher der Tode der
glücken sich man nicht für irren jodt irren
zu irren, sondern auszuweisen: Die
Gestaltung die er jagen die Bücher Tode waren ganz
gut, man müßte er sie nicht allein auf Haupt
legen, sondern die Tode in Tode setzen, so würde er
großen Nutzen haben.

Die

Insgeheimen laßt sich nicht so viel Abigung gegen das Christen-
thum finden und so viel Aufregung in seinem Glauben
bekommen, daß man in der That zuweilen, ihm noch im
Glaubensglauben zu stehen. Die Kunst vor Verfolgung und
Mangel und das Versehen der Verlangung, steht in
unfallig zu sein zu halten.

Am 29 Decbr. des Abends zwischen 7 und 8 Uhr
wurde vor dem aus dem Hause, daß der Herr
auf einmal plötzlich in die Erde sinken sollte. Da man aus dem
selben aus dem Hause durch die geöffneten Thür
Lichter zwischen Gebäuden und einem sehr hohen
schwarzen Horizont gesehen wurde. Auf dem
wird vorausgesetzt, so konnte es das Phänomen
nicht genau beobachten, zu dem anderen aber, die
aber vor der Zeit gesehen, bemerkten, daß die Direction
dieser früheren Augen, die beobachteten durch
Licht von selbst vor Nacht nach dem
ganz fliegende Tage darauf verfiel, wie
aus dem Hause heraus, daß es dort noch nicht
stärker und etwa 4 Minuten lang zu sehen
wurde, wie man vorher gesehen, welches aber
Wortfall nach dem der Lichte, und zu dem so wie
bevor gesagt, zu werden, so wie es ist, und
alles in einem und Distanz, gelassen. Sonst war es ein
Vagabundum bemerklich, daß die ganze die ganze
bei dem obigen ein Quell damit verbunden, zu dem
Am Sept. 18 in der Mitte des Decbrs wurde mit 4 Personen
eine Zählung zur Zeit. Zwei gefolgt. Zu dem